

Rezensionen: Tonträger

Geld-Macht-Musik. Music for the Fugger family. B-Five Recorder-Consort und Johannes Weiss, Tenor, Coviello Classics COV 21105

Die Augsburger Familie Fugger war in vielfältiger Weise musikalisch aktiv. So ergab 1566 die Inventarisierung der Musikinstrumente Raymund Fuggers d. J., Baron von Kirchberg und Weißenhorn (1528–1569), wegen eines Verkaufs an den bayerischen Hof nach München einen Bestand von über 140 Lauten, 10 Tasteninstrumenten und 227 Blasinstrumenten, darunter 111 Flöten, 84 Zinken und 24 blasenden Bassinstrumenten.

Aber schon 1463 legte Ulrich Fugger (1441–1510) ein Büchlein an, das er mit *Commentarius de notis* überschrieb. Darin befasst er sich u. a. mit den Notenschlüsseln sowie mit den Tonarten, mit den Formen der Musik und der Neumennotation.

Der Schwerpunkt der Schallplatten- und CD-Produktion mit Musik aus dem Umkreis der Fugger-Familie beschäftigte sich bisher vor allem mit den glanzvollen Komponisten im Umkreis des Handelshauses aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, von Orlando di Lasso über Philippo de Monte bis zu Hans Leo Hassler.

Das Blockflöten-Consort B-Five, das 2006 auf der fulminanten CD *The Fruit of Love* englische Consortmusik mit raffinierter Beschwingtheit präsentierte, begibt sich auf dieser CD mit Lied- und Tanzsätzen in die niederländische und süddeutsche Hochrenaissance der *ersten* Hälfte des 16. Jahrhunderts. Damit bleiben die auf Italien ausgerichteten Musikvorlieben der Fugger weitgehend ausgespart – die CD konzentriert sich aber auf ein geschlossenes, kompositorisch vielfältiges Repertoire aus zwei im Hause Fugger verwendeten (und später nach Wien verkauften) Handschriften (Wien Nationalbibliothek 18746 und 18810) sowie aus der ebenfalls bei Fuggers bezeugten Tanzsammlung der Hess(en)-Brüder von 1555.

Die reinen Instrumentalstücke werden hier vom Ensemble pffiffig und spritzig oder auch mit der nötigen melancholischen Getragenheit interpretiert – besonders originell etwa Hans Neusiedlers *Gassenhauer* oder auch Heinrich Fincks Liedsatz zu *Greiner zanner eifrer, wie gefällt dir das?* Es gefällt dem Zuhörer ausnehmend gut, ebenso wie die edlen Tanzsätze, unter denen eine Pavane König Heinrichs VIII. von England ebenso vertreten ist wie des *Königs Ferdinandus tantz*.

Eher problematisch sind dagegen die drei gesungenen Tenorlieder von

Hofhaimer, Bauldeweyn und Senfl, in denen sich der Tenor Johannes Weiss ziemlich behäbig (oder vor Ehrfurcht gelähmt?) der Liedmelodie widmet. (In Hofhaimers *Greiner zanner* tritt zum Tenor eine zweite, unbenannte Stimme, was den akustischen Eindruck stark belebt.)

Insgesamt bietet die CD aber eine überzeugende Präsentation eines Repertoires, das den Hörer in die Musikzimmer der Familie Fugger versetzt und unmittelbar der Musik lauschen lässt, die dort – aus familieneigenen Stimmbüchern und auf eigenen Instrumenten – erklang.

Ulrich Scheinhammer-Schmid